

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden.
Verlagsnummer 25 241
Für die Nachdrucke: 20 011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Provinz bei halbjähriger Lieferung, durch die Post
bei halbjähriger Lieferung monatlich 6,00 M., vierteljährlich 15,00 M.
Die 10paltige W. von heute 2 M. Die 10paltigen Anzeigen unter
Stellen- u. Wohnungsanzeigen, 1 paltige Anzeigen 50 Pf. Bezugsgebühr laut
Text. Unentgeltliche Beiträge gegen Verweigerung. Verlagsnummer 25 241.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:
Mariannestraße 33/40.
Druck u. Verlag von Neppach & Kretschmer in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachrichten“) zulässig. — Unentgeltliche Beiträge werden nicht aufbewahrt.

Schokolade
Deutschmeister
wirklich
hervorragende Qualität!
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

KIOS
CIGARETTEN

Café Hulfert
Konditorei
Prager Straße, Ecke Sidonienstraße.

Deutschland und Polen vor dem Völkerbundsrat.

Der Versuch eines deutsch-polnischen Ausgleichs.

London, 18. August. Die dramatische Szene, die sich am Dienstag im Unterhaus zwischen Lloyd George und Skutshild abspielte, hat, wie wir schon berichteten, in politischen Kreisen auf ihre Perspektiven kritisch beäugt. Es scheint — so wird erklärt — daß der Gegensatz zwischen England und Frankreich sich auch auf den Völkerbundrat fortspinnen wird, da in drei wesentlichen Punkten Unklarheit und Unklarheit über die Aufgaben des Völkerbundes zwischen England und Frankreich besteht. Diese Schwierigkeiten sind bisher — so seiner offiziellen Erörterung unterzogen worden. Sie betreffen darin, daß Frankreich bisher über die Autorität deutscher Vertreter vor dem Völkerbundrat sich noch nicht geäußert hat, während Lloyd George auf Skutshilds diesbezügliche Anfrage allerdings stumm durch Kopfschütteln beiseite beantwortet hat. Weiter verlangt Frankreich eine ihm die Annahme des Beschlusses über die Vorklären und sichert sich dadurch ein Veto, das unter Umständen die Verhandlungen von vornherein illusorisch machen kann und schließlich ist im Problem selbst bisher keinerlei Annäherung der Standpunkte erfolgt. Es wird auch hervorgehoben, daß Lloyd George dem Völkerbundrat mehr den Charakter einer beratenden als einer beschließenden Körperschaft anerkennen und ihm eine gebundene Parityrolle vorzeichnen will, während Skutshild erklärt, der Völkerbundrat könne den gesamten Komplex der Probleme noch völlig neuen Gesichtspunkten aufrollen.

Im Vordergrund des Interesses steht die schon wiederholt angelegte Eventualität eines deutsch-polnischen Gedankenaustausches, den der Völkerbundsrat einleiten will. Der Völkerbundsrat wird sich nicht, wie der Oberste Rat, in die Lage eines Richters versetzen, der einfach zu entscheiden hat, sondern wie im bürgerlichen Prozessverfahren zunächst die Parteien aufsuchen und auffordern, einen Ausgleich anzubahnen. Ob diese Verhandlungen einen intimen oder öffentlichen Charakter tragen werden, steht noch nicht fest, doch glaubt man, daß der Völkerbundsrat die Erfahrungen, die aus den bisherigen fruchtlosen Verhandlungen geschöpft worden sind, dahin verwerten wird, daß er es unterläßt, wieder auf die Erörterungen der ökonomischen Schwierigkeiten einzugehen, die Deutschland oder Polen aus dem Verluste dieses oder jenes Teiles Oberschlesiens erwachsen.

Hier stehen Recht gegen Recht und Interesse gegen Interesse. Das Problem ist vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus in allen erdenklichen Variationen durchgearbeitet und reichlich erschöpft worden. Der Völkerbundsrat wird es versuchen, auf die nationalen Bedürfnisse in Oberschlesien näher einzugehen, und die Vorbedingungen für den Schutz der nationalen Minderheiten prüfen. Der Rat wird sich mit den im Friedensvertrage vorgeschriebenen gesetzlichen Bestimmungen nicht begnügen, sondern in der Erkenntnis ihres rein formalen Charakters auch für die Garantien interessieren, die das Deutsche Reich und Polen den anderssprachigen Elementen für die Erhaltung ihrer nationalen Eigenart geben wollen. Man ist der Überzeugung, daß der Verdacht, es könnte durch die Verwaltungswarier der gescheiterten Schutzmaßnahmen, einen der Hauptgründe für das gegenwärtige Mißtrauen bildet. Der Völkerbundsrat will nun versuchen, dieses Mißtrauen durch Verhandlungen zu beseitigen.

Die Sonderprüfung des Völkerbundsrates.

Paris, 18. August. Der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundsrates Nicotie Abbi hat, wie wir schon berichteten, den Völkerbundsrat für den 29. August zu einer Sonderprüfung nach Genf einberufen, um über das Schreiben des Vorsitzenden des Obersten Rates wegen der Befreiung der Grenze in Oberschlesien zu beraten. (wib.)

Keine Aussicht auf baldige Entscheidung.

Paris, 18. August. Nach dem „Temps“ nimmt man an, daß die Besprechungen des Völkerbundsrates über Oberschlesien, die am 29. August beginnen, zunächst nur einen Tag dauern werden. Man habe sich zunächst über das Verfahren und dann über die Ernennung eines Berichtserichters zu einigen. Dieser Berichtserichter würde alsdann keine Arbeiten während der Tagung des Völkerbundsrates in Genf fortsetzen, und es scheint, daß er Ende September so weit sein wird, daß die Angelegenheit vor den Rat gebracht werden kann. Man könne also erst für die erste Hälfte des Oktobers (1) eine endgültige Lösung erwarten, und dann auch nur, wenn der Völkerbundsrat über die Sache selbst urteile und sie nicht Schiedsrichtern übertrage. (1)

Die Neutralität des Papstes.

Dresden, 18. August. Der Papst hat die wiederholten Gesuche der polnischen Geistlichkeit, den Schutz über den polnischen Akerus in Oberschlesien dem Fürstbischof Vertram zu entziehen, an seiner Stelle ihm einem polnischen höheren Geistlichen zu übertragen und den päpstlichen Runtius Dano aus Oberschlesien abzurufen, da dieser in seiner Haltung vollkommen einseitig auf Seiten der Deutschen stehe, endgültig abgelehnt und in einem Schreiben an den Kardinal Dalkor in Polen die polnische Geistlichkeit ermahnt, frei von allen politischen Einflüssen nur der Kirche und dem Dienst der Liebe zu leben, wie dies Runtius Dano auch tue.

Das enttäuschte Frankreich.

Paris, 18. August. In den Aeußerungen Briands sagt das „Journal“: die Antwort an Lloyd George in der oberstschlesischen Frage ist klar und vollständig. Wir wollen mit Briand hoffen, daß seine Argumente, wenn es ihm auch nicht gelinht, die Geschäfte der Einigung zu überzeugen, vom Völkerbundsrat berücksichtigt werden. Die Hoffnung Briands, daß nach der Ablehnung der oberstschlesischen Angelegenheit die Verbindung der Alliierten enger denn je werden möge, kann das Blatt nicht teilen. Denn seit zwei Jahren hätten zu viel Worte, die durch allzu viele Taten bestätigt wurden, Frankreich enttäuscht und gezeigt, daß England wieder zur Politik der Gefälligkeiten gegen Deutschland gekommen sei. (W. T. B.)

Aufruf der deutschen Parteien und Gewerkschaften.

Kattowitz, 18. August. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens haben auf Grund der in der gemeinsamen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getroffenen Abmachungen einen Aufruf ertlassen, der sich gegen jede gewalttätige Lösung der oberstschlesischen Frage erklärt. (W. T. B.)

Der polnische Aufruf in Oberschlesien.

Kattowitz, 18. August. Der Aufruf, den die polnischen Parteien und Gewerkschaften auf Grund der in einer gemeinsamen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getroffenen Abmachungen heute ertlassen haben und der im Wortlaut dem deutschen Aufruf gleich ist, ist unterzeichnet von dem Obersten Rat für Oberschlesien, bezeichnet Josef Kumer, sowie von dem Vorsitzenden der nationalen Arbeiterpartei der polnischen Nationalen Partei, der christlichen Volksvereinsung, der polnischen Volkspartei für Schlesien, der oberstschlesischen Volkspartei, der polnischen Berufsvereinsung, dem polnischen Zentralverband der Gewerkschaften und dem Vorstand der katholischen landwirtschaftlichen Vereinsung. (W. T. B.)

Trotz Kundgebung für Oberschlesien.

Junabrad, 18. August. Bei einer heute veranstalteten Kundgebung des Arbeiter Rates für Oberschlesien wurde eine Entschließung angenommen, in der an den Völkerbund die Forderung gerichtet wird, dem oberstschlesischen Volke die Freiheit wiederzugeben. (W. T. B.)

Die Truppenziehungen nach Oberschlesien.

(Drahtmeldung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 18. August. Frankreich scheint entschlossen, auch gegen den Willen Englands und Italiens seine Pläne hinsichtlich der Entsendung von Truppenverstärkungen nach Oberschlesien durchzuführen. Das beweisen die umfangreichen Vorbereitungen, die dazu getroffen werden, vor allem aber die Tatsache, daß in Frankreich, um Klein selbst dauernd verhärtet wurde. Inzwischen der dort lebenden französischen Truppenmacht haben in der letzten Zeit wichtige Verstärkungen stattgefunden. Die Verstärkungen wurden der Rhein-Armee entnommen, und zwar wurde die Hälfte der aus Nancy stammenden Division unter General Bidalon dafür bestimmt. Als Ersatz für sie wurde dem Oberkommando der Ruhr-Armee eine Division des 20. Armeekorps aus dem Mainzer Brückenkopf zugeführt, dem das eine marokkanische Division unterstellt wurde, die als Reserve bereits seit dem Frühjahr im Mainzer Trier-Mag lag. Außerdem wurden der Rhein-Armee noch Verstärkungen aus dem Bereiche des mit seinem Generalkommando in Straßburg liegenden 21. Korps zugeführt, die zusammen mit einer farbigen Division nach Norden in die Pfalz verhooben wurden. Als Reserve und als Ersatz für die nach dem Brückenkopf Mainz von der Mosel verhoobene farbige Division sind eine dritte farbige, in der Hauptstadt aus Madagaskar bestehende Division und außerdem noch die zweite französische Infanterie-Division im Moseltale unterhalb Trier eingetroffen. Alles in allem hat Frankreich zurzeit eine Truppenmacht von mindestens 100- bis 180 000 Mann am Rhein stehen.

Berlin, 18. August. Nachrichten über die Abwendung italienischer Verstärkungen nach Oberschlesien liegen an Berliner ausländischer Stelle nicht vor. Denn tatsächlich neue Truppen von Italien nach Oberschlesien entsandt würden, so dürfte es sich höchstens um Abklärungsformationen handeln, da die Entsendung von Verstärkungen nur auf gemeinsamen Beschluß der drei Entente-Mächte erfolgen könnte. (W. T. B.)

London, 18. August. Wie die „Morning Post“ meldet, ist die britische Regierung bereit, zwei weitere Bataillone zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis zur Grenzregelung nach Oberschlesien zu entsenden, wenn Frankreich und Italien die gleiche Truppenmenge senden. (W. T. B.)

Verstärkung des polnischen Aufstandes.

Berlin, 18. August. Der polnische Aufstand dürfte, wie jetzt aus verlässlichen Anzeichen geschlossen wird, kaum vor der Tagung des Völkerbundes beginnen. Die Polen wollen die Entscheidung des Obersten Rates abwarten, um dann in einer sogenannten „spontanen Erhebung“ zum Ausbruch zu bringen, daß die „polnische Bevölkerung“ Oberschlesiens gegen eine Entscheidung im deutschen Sinne sei.

Was sagt Amerika?

Am zweiten Tag der Verhandlungen des Obersten Rates in der oberstschlesischen Frage führte die Erörterung über die Zukunft der deutschen Luftfahrt zu bemerkenswerten Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern Englands auf der einen und den Vertretern Frankreichs auf der anderen Seite. Durch Artikel 208 bis 210 des Friedensvertrages sind internationalisierte Ausflüge für die Ozean-, Marine- und Luftfahrt-Überwachung eingeleitet; sie sind nach der Bestimmung des Friedensvertrages berechtigt, zwecks Durchsicherung der ihnen übertragenen Aufgaben diejenigen Fabriken in Deutschland, die Kriegsmaterial herzustellen haben, zu betreten und zu besichtigen, um die Verfertigung von Kriegsgeschützen und die Umstellung auf Friedens-erzeugnisse nachzuprüfen. Seit zwei Jahren sind die Ausflüge tätig, seit zwei Jahren in Deutschland gehalten, den Vorschriften des Friedensvertrages über die Entwaffnung, die Ausführung seiner militärischen Organisationen und ihre Durchführung auf die vorgeschriebene, zum Schutz bei inneren Unruhen völlig unzureichende Stärke nachzukommen. Deutschland hat seine Verpflichtungen auf diesem Gebiete so vollständig erfüllt, daß selbst die französische Regierung zu der nur bezüglich der Luftfahrt vorbehaltenen Anerkennung sich bequemen mußte, daß die Abführung entsprechend den Forderungen des Friedensvertrages zur Tat geworden ist. Es war daher nur recht und billig, daß Lord Curzon im Obersten Rat den Vorschlag machte, die militärischen Überwachungs-ausschüsse, da sie ihre Aufgabe erfüllt und nicht mehr zu überwinden haben, endlich verabschieden zu lassen. Der Vertreter Englands fügte hinzu, nachdem drei Jahre seit Kriegsende vergangen seien, müsse man zu einem wirklichen Frieden kommen, den guten Willen, den Deutschland bewiesen habe, durch Abbau der Sicherheitsmaßnahmen anerkennen und die weitere Überwachung der militärischen Verhältnisse in Deutschland dem Völkerbund anheimgeben gemäß Artikel 213 des Friedensvertrages, der Deutschland verpflichtet, jede Untersuchung zu dulden, die der Rat des Völkerbundes mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet.

Dieser Standpunkt Englands, der nur eine Selbstverständlichkeit anspricht, begegnete dem entschiedenen Widerspruch Frankreichs. Briand erklärte, wegen der Gefahr eines Angriffes, den Deutschland insbesondere vorbereiten könne, müsse Frankreich verlangen, daß die Kontrollkommissionen dauernd beibehalten würden. Es kam auch in dieser Frage zu einem Kompromiß; es wurde beschlossen, die Frage einer erneuten Prüfung durch das internationalisierte Militärkomitee in Paris zu untersuchen und später nochmals zu erörtern. Den Einwand, Frankreich müsse vor Deutschland dauernd auf der Hut sein, machte derselbe französische Staatsmann, dem am Tage zuvor Lloyd George sich verhaftet hatte, ein Angriff Deutschlands auf Frankreich würde England sofort an des letzteren Seite finden.

Aus dieser Aeußerung geht hervor, wie auch aus zahlreichen anderen Vorgängen, die immer wieder gezeigt haben, wie England sich stets bereit finden läßt, französischen Forderungen beizustimmen, daß die Annahme eitel wäre, die Angelegenheit der Kontrollkommissionen könne zu einem erneuten Konflikt zwischen den beiden Weltmächten führen. Es geht aber auch daraus hervor, daß der Vertrag von Versailles, weit entfernt ein Friedensinstrument zu sein, nach französischer Auffassung dazu dienen will, die anderen Vertragsstaaten, die Deutschland lebend- und leistungsfähig erhalten wollen, dauernd an die Seite Frankreichs zu stellen. Frankreich, das Deutschland gegenüber bei jeder Gelegenheit herausfordert und die brutale Gewalt hervorbrechend auftritt, will die Nahrung der europäischen Politik an sich reißen und sich schon die Zeit vorüberfahren, in der es in der Lage war, von den europäischen Völkern, England nicht ausgenommen, das Zustandekommen zu erzwingen, daß die französischen Interessen allen anderen voranzugehen müßten.

Ein hochachtbares Ziel. Aber Frankreich weiß Mittel und Wege und weiß sich ihrer zu bedienen, um sein Ziel zu erreichen. Eins dieser Mittel ist die militärische Aufrüstung. Stolz und selbstbewußt hat Briand verkündet, Frankreich sei militärisch so stark, wie nie zuvor. Ebenso ist Frankreich, wie seine Haltung in der oberstschlesischen Frage zeigt, mit allen Mitteln auf die militärische Stärke und Aufrüstung seines blind ererbten und zu jeder Dienstleistung verpflichteten Schützlings Polen bedacht. Ein weiteres Mittel sollen ihm die Ueberwachungs-ausschüsse liefern. Schon jetzt haben diese Ausschüsse die ihnen durch den Friedensvertrag gewährten Rechte benutzt, um unter ihrem Schutze Handelsmissionen zu treiben und dem auf wirtschaftlichem Gebiet noch immer gefährdeten Deutschland Abbruch zu tun. In zahlreichen Fällen haben die Ausschüsse den Anwurf erhoben, daß in solchen Fabriken Beschäftigungen vorzunehmen, die niemals Waffen und sonstiges Kriegsgeschütz herzustellen. Das kann nur zu dem Zwecke geschehen, hinter deutsche Fabrikationsgeheimnisse zu kommen und deutsche Arbeits- und Betriebsmethoden, insbesondere im Bereich der Verfertigung- und der Ausfuhrindustrie, kennen zu lernen. Frankreich denkt dabei nicht nur an das eigene Interesse,

es erwartet auch, schließlich mit Klugheit bei den anderen in den Verhandlungen die notwendigen Vorrechte zu haben, die auf diesem Wege ebenso bequem wie gewinnbringend erlangt werden können. Nur Frankreich aber bietet sich die Aussicht, das in der Welt die allgemeine Interessen an der Befestigung und Unterbindung des deutschen Weltverkehrs, insbesondere auf überseeischen Märkten, anzuheben der dauernden Erhaltung der westfälischen Koalition in die Hand zu legen.

Durch die widerrechtlichen, unter Vertragsbruch beanagten Lieferungen der Lieferungsanstalten wird in erster Linie und am schwersten naturgemäß Deutschland betroffen, das anscheinend auch diese Gewalttätigkeit über sich erheben lassen muß. Aber Deutschland nicht allein. Den Vereinigten Staaten von Amerika kann es unangenehm gleichgültig sein, wenn auf den südamerikanischen Märkten, die ihr nächstes wichtiges und zukunftreiches Absatzgebiet sind, Massenerzeugnisse angeboten werden, die bisher nur aus Deutschland oder doch überwiegend aus Deutschland zur Einfuhr gelangten. Noch weniger kann es den Vereinigten Staaten erwünscht sein, wenn der deutsche Wirtschaftskörper durch solche Vorzeichen der internationalen Lieferungsanstalten seine Kräfte vermindert und seine Leistungsfähigkeit geschwächt wird. Die amerikanische Finanzwelt hat Milliarden-Kredite nach Deutschland gegeben, amerikanische Industrie und Kaufleute haben in Deutschland an Geld und Gütern die wirtschaftlichen Verhältnisse daraufhin geprüft, wie sich vorteilhafte Verkehrsbeziehungen herstellen lassen. Das ist vornehmlich in der Voraussetzung, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands fortwähren darf, während dessen die Vereinigten Staaten zu dem Interesse der Vereinigten Staaten, wenn in Europa eine Atmosphäre herrschen würde, die mit wechselseitigen Beziehungen belastet, jederzeit in neuen schweren Zusammenstößen und Krisen verwickelt sein könnten.

An der Frage des Wiederaufbaus der internationalen Lieferungsanstalten werden daher auch die Vereinigten Staaten ein Wort mitzusprechen haben, ein Wort, das Frankreich an seine Verantwortung mahnt und ihm klar macht, daß seine ebenso ehrgeizigen wie gemeinnützigen Pläne durchsichtbar und abgewiesen werden.

Die Rheinlandzölle.

(Signer Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)
Rotterdam, 18. August. Laut „Courant“ teilte Chamberlain im Unterhaus mit, daß die Rheinlandzölle den Alliierten keine Vorteile gebracht hätten. Die Einnahmen seien um 15 Prozent höher als der Voranschlag gewesen. Da sie aber auf die deutschen Reparationsleistungen verwendet würden, seien sie ohne Einfluß auf die Einnahmen für Wiedergutmachungszwecke gewesen.

Die Einlösung der deutschen Schatzwechsel geschieht.
Berlin, 18. August. Die Mittel zur Einlösung der Schatzwechsel für die Reparationsleistungen am 1. August sind, wie offiziös berichtet wird, abstimmt. Die Einlösung der Wechsel wird am 1. Augusttermin oder schon einen Tag vorher bestimmt erfolgen. Die ferner berichtet wird, liegt für die Reichsbank keinerlei Grund vor, weder in London noch in New York Verhandlungen wegen einer Ausleihe zu führen. Anleiheverhandlungen werden auch jetzt nicht geführt. Die Reichsbank hat schon seit einiger Zeit den Devisenkauf auf den Märkten einschränkt und kaum nur Devisen, welche ihr freiwillig angeboten werden. Die Bank an der Berliner Börse, soweit sie mit der Verpflichtung Deutschlands, bis zum 1. August die erste Goldmilliarde an die Entente bezahlt zu haben, zusammenhängt, entbehrt somit der tatsächlichen Unterlage.

Vanderlip über die schwierige Lage Deutschlands.
Berlin, 18. August. Frank C. Vanderlip, der heute von Berlin nach Brno abgereist ist, gewährte dem hiesigen Vertreter der „Associated Press“ eine Unterredung, in der er u. a. sagte: Deutschland arbeitet schwer. Von der Oberflächlichkeit aus gesehen, läßt dieses darauf schließen, daß Deutschland sich erholt. Unter der Oberfläche aber sind die nationalen Spannungen in einem heftigen Zustande. Es scheint keine Hoffnung zu bestehen, das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Neues Kabinett nach anderen hergestellt werden. Das wird dazu führen, die Preise weiter in die Höhe zu treiben, die Wirt zu entwerten und die Stellung der Regierung schwierig zu gestalten. Ich habe mit dem Reichskanzler und den führenden Ministern gesprochen und den Eindruck gewonnen, daß sie sich aufzurichten bemühen. Doch glaube ich, daß sie an einer Aufgabe scheitern werden, die zu groß ist, um erfolgreich zu sein. Entweder wird man eine Wende herbeiführen oder einen Aufstand der Reparationsforderungen einleiten lassen müssen.

Die Arbeitslosigkeit im Saargebiet.
Paris, 18. August. Pariser Blätter berichten, daß die Arbeitslosigkeit im Saarland noch stärker zunimmt als in Frankreich. In zwei Wochen werden im Saargebiet nahezu 100.000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein. Die Eisen- und Stahlwerke wollen in der nächsten Woche noch weitere Entlassungen vornehmen, außer den Tausenden von Arbeitern, denen am letzten Sonnabend gekündigt wurde. Rausch an Ablass wird als Ursache der Krise angesehen, doch wird vermutet, daß eine Herabsetzung der Preise im Kohlenhandel die Ursache ist.

93 Millionen Mark Befahrungskosten der Stadt Koblenz
Koblenz, 18. August. Aus einem Bericht der Stadt Koblenz über den Stand der Gemeindefinanzverhältnisse für 1921 geht hervor, daß die Gesamtaufwendungen der Stadt an Befahrungskosten bis jetzt nicht weniger als 93 Millionen betragen. Jeder der Wohnungsbesitzer hat sich zu beteiligen und einzelnen Quartiere belastet sich in Koblenz auf 485. Die ersten Befahrungskosten sind bezogen worden. Drei geworden sind dadurch 30 Wohnungen. Inzwischen wurden jedoch 90 wieder neu angefordert. Es besteht eine ganz neue Liste, fünf Verbrauchern ganz oder teilweise beschlagnahmt worden. Schätzungsweise sind 8000 Wohnungen der Bevölkerung durch die Befahrung entzogen worden.

Ein deutsch-italienisches Handelsabkommen
Berlin, 18. August. Zwischen der deutschen und italienischen Regierung haben Verhandlungen zur Abfassung eines Handelsabkommens Entwürfe geführt. Der Entwurf liegt zurzeit dem italienischen Ministerium des Auswärtigen zur Begutachtung vor.

Deutsche Lokomotiven für Italien.
Rom, 18. August. Ein ministerieller Ausschuss hat sich unter Zustimmung von Anwalt und Industriellen in diesen Tagen mit dem Angebot Deutschlands zu befassen, Italien für die Wiedergutmachung 800 fertige Lokomotiven für seine Staatsbahnen zu liefern. Italien lehnt eine Lokomotive durchschnittlich rund 1 Million Lire. Deutschland würde diese Lieferungen den Barzahlungen und Rohstofflieferungen vorziehen. Das Angebot wird skeptisch aufgenommen, da eine Verabschiebung der italienischen Industrie befürchtet wird.

Eine internationale Post- und Telegraphen-Konferenz.
Riga, 18. August. Die leitende Regierung hat Einladungen zu einer internationalen Post- und Telegraphen-Konferenz für den 10. September in Riga versandt. Alle Anwesenheiten sind eingeladen, Russland, Memelland, Deutschland, Dänzig und die drei nordischen Staaten. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Post- und Telegraphen-Tarife und der direkten Telegraphenverbindungen.

Cloud George über die britische Reichskonferenz.

London, 18. August. Im Unterhaus erklärte Cloud George den Reichskonferenz: Die Konferenz habe sich mit der schärfsten auswärtigen Politik Englands befaßt, die der oberste und höchste Grad der Reparations, mit der Entlastung Deutschlands, dem englisch-japanischen Bündnis und mit Koalition. Es sei auf der Konferenz eine gemeinsame Verständigung in Bezug auf die politischen Richtlinien erreicht worden, eine Tatsache, die nicht nur dazu beigetragen habe, ihm und Lord Curzon in Paris mehr Kraft zu verleihen, sondern auch auf die ganze Welt Eindruck gemacht habe. Die Frage, die England mit am meisten beschäftigt habe, sei das englisch-japanische Bündnis und die Pacific-Konferenz. Auch die Hauptfrage sei auf der Reichskonferenz erörtert worden. Insbesondere die Verteidigung des Reiches. Alle seien darüber einig gewesen, daß das britische Reich eine Plattenmacht haben müsse, die der jeder anderen der Welt gewachsen sein müsse. Man sei allgemein der Ansicht, daß die gesamten Völkern der Selbstverwaltung nicht dem Mutterlande aufhellen dürften. Die Frage, inwieweit die Dominions dazu beitragen sollten, und die beste Art ihrer Beteiligung müßte den Dominions und Indien zur Entscheidung überlassen werden, die für sich selbst beschließen sollten und denen man nicht diktieren könne, da alle natürlich darauf bedacht seien, ihre eigenen Interessen in dieser Hinsicht zu wahren. Cloud George sagte weiter, das englisch-japanische Bündnis sei da und werde weiter, bis es gekündigt werde. Wenn man die Frage der Erneuerung des Bündnisses erwäge, so müsse man in Betracht ziehen, wie es bisher gewirkt habe. Der letzte Krieg sei eine wahre Probe dafür gewesen, und in der Tat müsse man zu dem Schluss kommen, daß das Bündnis von dem japanischen Verbündeten loyal und treu ausgeübt und durchgeführt wurde. Cloud George erklärte, man könne den Japanern sehr nicht einfach sagen: Wir danken Euch. Ihr habt uns in unseren Schwierigkeiten beigestanden, wir brauchen Euch nicht mehr, schadet Euch wohl! Das britische Reich müsse sich wie ein Golem bewegen. (wib.)

Ausführungen in London.
Paris, 18. August. Nach einer Davis-Meldung aus London kam es anlässlich der Verurteilung von zwölf Kommunisten, die am Freitag im Verlaufe von Unruhen verhaftet worden waren, zu Kravallen. Bedeutende Polizeikräfte mußten eingreifen, um den Pöbel zu zerschlagen.

Die irische Abgabe an England.

London, 18. August. Die zweite Sitzung des südirischen Parlaments in Dublin hat zu ähnlichen Kundgebungen wie am Tage zuvor vor dem Stadthaus Anlaß gegeben. Gleich nach Eröffnung der Sitzung gab der Vorsitzende de Valera folgende Erklärung ab: Das uns gemachte Angebot sieht kein Irland vor, sondern nur zwei Krümmen Irlands. Man bietet uns das Statut der Dominions an, doch sind die Dominions weit und wir sind nahe. Wir müßten gute Nachbarn sein und wenn England auf beraten wäre, würde es unsere nachbarliche Freundschaft annehmen. Die Frage einer Trennung von England besteht für uns nicht, denn wir haben uns nie als vereint mit ihm betrachtet, und auch wenn die Vereinigung bestanden hätte, hätte sie nie seit dem 21. Januar 1919 als gelöst betrachtet werden, seit dem Tage, an dem die Unabhängigkeit und die Republik in diesem Lande verkündet wurde. Wir sind eine getrennte Nation und werden uns bis auf annehme verteidigen. Wenn wir eines Tages die Waffen niederlegen, werden wir es als Besiegte tun, nicht anders. Das verleihe ich in öffentlicher Sitzung, damit das irische Volk über uns urteilt.

London, 18. August. Das Stinnes-Parlament hielt heute in Dublin eine geheime Sitzung ab, um die Antwort auf das britische Angebot, Irland alle Rechte eines Dominions innerhalb des britischen Reiches zu gewähren, zu beschließen. In Dublin ist man, wie die Blätter melden, nicht geneigt, zu glauben, daß die Verhandlungen von einem plötzlichen Abbruch bedroht werden. „Wall Mall and Globe“ zufolge wurde heute nachmittags in ähnlichen Kreisen in London die irische Frage optimistisch beurteilt. Man glaubt, daß der Friedensvertrag mit Irland nach Empfang der Antwort des Stinnes-Parlaments nicht weitergehen werde, sondern daß diese sich auf einer Linie bewege, die den Westminister nicht gefährden werde. Das englische Kabinett hielt heute nachmittags unter Vorsitz von Cloud George eine Sitzung ab, in der die irische Frage erwogen wurde. „Evening Standard“ erklärt, daß die Regierung nicht beschließen, den Westminister abzugeben, falls die Verhandlungen ernstlich scheitern. Wenn die Stinnes-Parlamentarier beschließen sollten, werde die Regierung die verantwortlichen Stinnes-Parlamentarier, diese Gewalttätigkeiten zu unterdrücken. Wenn eine militärische Aktion notwendig werde, wird sie in einem bisher noch nicht dagewesenen Maße durchgeführt werden und von einer fremden Flotte zur See begleitet sein. (W. T. B.)

Die Rote Kreuz-Hilfe für Russland.

Berlin, 18. August. Die Vertreter des deutschen Roten Kreuzes auf der vom Präsidenten Ador für den 13. d. M. nach Genf einberufenen Konferenz für die russische Hilfsaktion sind zurückgekehrt. In den von der Konferenz angenommenen Entschuldigungen, die von Genf aus unmittelbar dem Präsidenten des Obersten Rates und dem Vizepräsidenten mitgeteilt werden, kommt in erster Linie die Unparteilichkeit der Hilfsbestrebungen des Roten Kreuzes für das miseliedene Russland zum Ausdruck. Eine internationale Kommission des Roten Kreuzes soll alsbald die Arbeiten für die Hilfsaktion zugunsten aller von der Dünkersee herbeigeführten Hilfe im Osten aufnehmen. Die Vorarbeiten dieser Kommission werden von Genf aus geführt. Die Konferenz beschloß, Dr. R. Hansen und Oberst Hoover die Leitung des ganzen Hilfswerkes anzuvertrauen. (W. T. B.)

Nansen über die Hilfsaktion.

Kopenhagen, 18. August. „Politiken“ meldet aus Christiania: Prof. Kristof Nansen ist gestern nach Riga abgereist, um anlässlich seiner Ernennung zum Oberkommissar für die internationale Hilfsaktion Besprechungen abzuhalten. In Riga wird er mit Vertretern des von der Sowjetregierung eingesetzten Hilfskomitees und darauf mit dem Generalsekretär des internationalen Hilfskomitees, Gornow, sowie mit dem Kommandeur der dort unter Nansen die Durchführung der hungerleidenden Kriegsgefangenen leisten wird, verhandeln. Wahrscheinlich wird Nansen auch mit einem Vertreter von Hoover zusammenkommen. Ob die Hilfsaktion für Russland in dieser Form zustande kommen wird, ist noch nicht entschieden. Nansen erklärte vor seiner Abreise Pressevertretern: Zwei Hauptprobleme seien zu überwinden. Die eine sei die Weltkarte, die andere die des Transportes der Lebensmittel in Russland. Er müsse nach Riga, um namentlich die letzte Frage zu lösen. Es gebe zwei Wege: An erster Linie den Wasserweg, der bis zum Herbst ausgebaut werden müsse. Er werde für den Transport namentlich die Polka benutzen, aber um dort hin zu gelangen, müßten die Waren zunächst mit der Eisenbahn befördert werden. Die russischen Eisenbahnen hätten nach dem Krieg an einem fähigsten Mangel an Material, aber das gesamte vorhandene Material müsse jetzt ausgenutzt werden, um die Verbindung von der Ostsee nach Dänien zu ermöglichen. Wahrscheinlich wird Nansen in Riga Visjowow treffen, der sich dort aufhält. (W. T. B.)

England und die Leipziger Prozesse.

London, 18. August. Nach einer Reutersmeldung sagte der Solicitor General im Unterhaus über die Leipziger Prozesse weiter: Das Problem der Aburteilung der Kriegsverurteilten sei sehr schwierig gewesen. Es sei bisher gelungen, Schuldigerklärungen in den verhandelten Fällen zu erreichen, welche einig waren, welche die Angelegenheit vom Standpunkte der Sache ansehen, ernstlich sein würden. Volka sagte weiter: Es muß daran erinnert werden, daß wir zum ersten Male in der Weltgeschichte ein besiegtes Land dazu brachten, seine Schuldigen vor Gericht zu stellen. Es wurden Urteile gefällt, die doch, wenn wir sie auch für unzulänglich erachten, das Brandmal des eigenen Landes tragen. Wir werden hinsichtlich der erzielten Ergebnisse immer sagen können, daß Deutsche vom höchsten Gerichtshof Deutschlands abgeurteilt wurden. Vom Rechtsstandpunkte aus, vielleicht auch von dem der internationalen Gerechtigkeit, war das ein zentraler Erfolg. Wenn die Schuldigen vor die Gerichte der Sieger gestellt worden wären, hätte man sie in Deutschland als Märtyrer ansehen können. So aber wird es den Deutschen niemals möglich sein, zu sagen, daß sie nicht barbarische Grausamkeiten und Grausamkeiten (1) an Kriegsgesangenen und anderen begangen hätten. Denn die deutschen Gerichtshöfe haben sie vor aller Welt verurteilt. Das bedeutet einen neuen Meilenstein in der internationalen Gerechtigkeit. (W. T. B.)

Diese tendenziöse Ausdeutung der Prozesse zeigt aufs neue die Dringlichkeit der Forderung nach Veröffentlichung der Urteile.

Der deutsch-amerikanische Vertrag.

Paris, 18. August. Die „Chicago Tribune“ erzählt, daß in den Verhandlungen mit dem amerikanischen Kommissar Drexel in Berlin die Grundzüge eines Vertrages zwischen Deutschland und Amerika festgelegt worden sind, daß jedoch noch eine Reihe von Einzelheiten zu erledigen bliebe. Auf Grund der bereits ausgearbeiteten Bedingungen reservieren sich die Vereinigten Staaten alle Rechte und Vorteile, die ihnen aus dem Verfall der Vertrag zukommen. Die wichtigsten deutsche Konzession ist der Verzicht auf die Kabel von Ost und Ostindien. Deutschland seinerseits fordert erstens Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums oder das Recht, dieses Eigentum selbst zu verkaufen, weiter die Einlösung der diplomatischen und konsularischen Vertreter in Amerika, gleiches Recht für Deutsche, die Amerika besuchen wollen, wie für die Amerikaner, die nach Deutschland kommen. Diese Bedingungen werden augenblicklich in Washington befürwortet.

Südslawen und Finnfürchen.

Belgrad, 18. August. Das Pressobureau meldet aus Finnfürchen: Die Proklamierung der jugoslawischen ungarischen Republik in Finnfürchen hat überall Anklang gefunden. In einer Reihe von Orten wurden Volksversammlungen abgehalten, die Entschuldigungen annahmen, in denen einmütig die Republik ausgerufen wird. Die Bevölkerung verlangt, daß Schutztruppen aufgestellt und bewaffnet werden, um gegebenenfalls einen ungarischen Einmarsch abzuwehren. Weiter fanden zwischen Vertretern der südslawischen Regierung und Mitgliedern der Entente-Kommission Verhandlungen statt. Die Ententevertreter verlangten, daß die Räumung sofort beginne und am jeden Preis bis zum 20. d. M. beendet sein müsse. Der englische Oberst Collet, dem der südslawische Befehlshaber und Regierungskommissar erklärte, daß die Räumung nicht beginnen könne, weil noch keine Bestätigung der südslawischen Regierung vorliege, erklärte, daß die Ungarn jedenfalls am 20. d. M. eintreffen würden.

Die Uebergabe Westungarns.

Wien, 18. August. Wie die Blätter erfahren, wird morgen die Räumung Westungarns durch Ungarn und die allmähliche Uebergabe an die Entente-Kommission und sodann an die österreichischen Behörden beginnen. Meldungen über Einmärsche österreichischer Wehrmacht im Burgenland werden als unrichtig bezeichnet, dagegen sind starke Kräfte Gendarmen und Sicherheitspolizei in Vertriebsrichtung, so daß jedem Zwischenfall ein rasches Ende bereitet werden könnte. (W. T. B.)

Eine Erklärung des ungarischen Außenministers.

Budapest, 18. August. Im auswärtigen Ausschuss der Nationalversammlung gab der Minister des Auswärtigen Papp ein Gespräch über die Baranyaer und die westungarische Frage. Die Räumung des Baranyaer Gebietes durch die Serben beginne am 18. d. M. und werde am 25. beendet sein. Den jüngsten Ereignissen in Finnfürchen mit der Minister keine besondere Bedeutung bei. Sowohl Ungarn wie die Großmächte hielten an der Festhaltung der Räumung fest. Der Ausschuss nahm schließlich eine Entschlossenheit an, in der die Regierung aufgefordert wird, bei der Lösung der westungarischen Frage die Interessen des ungarischen Staates mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren. (W. T. B.)

Ende der Parteibesprechungen.

Berlin, 18. August. Die Parteibesprechungen mit dem Reichsanwalt sollen heute zum Abschluß gelangen. Es sollen heute die Delegationen in Empfang genommen werden. Die Kommunisten scheiden anscheinend vollkommen aus.

Noch keine Einberufung des Reichstages.

Berlin, 18. August. Der Reichstag wird am 8. September noch nicht einberufen. Auch ist es unrichtig, daß der Auswärtige Ausschuss Mitte nächster Woche zusammentritt. Eine Einberufung des Reichstages wegen der obersteinsten Frage ist nicht beschlossene Sache. Eine Einberufung könne nur in Betracht kommen, wenn die deutsch-amerikanischen Verhandlungen zu einem gewissen Abschluß gelangt sein sollten.

Veratung der Steuervorlagen im Reichsrat.

Berlin, 18. August. Der Reichsrat hielt heute unter Vorsitz des Reichsministers Rathenau eine öffentliche Sitzung ab. Einacungen sind bereits sämtliche Steuervorlagen. Der Reichsrat erließ eine große Reihe kleinerer Vorlagen, darunter auch die Ermächtigung der Kohlensteuer für den Bezirk der niederösterreichischen Mothlenindustrie. (wib.)

Zumutigen in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung.

Berlin, 18. August. In der heutigen Sitzung der kommunistischen Stadtverordnetenversammlung Groß-Berlins kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Rechten und den Kommunisten. Nachdem der Antrag auf Bewilligung von 100.000 Mark für Sowjetrußland mit großer Mehrheit angenommen worden war, wurde der Magistratsantrag auf Bewilligung von 10.000 Mark für das obersteinsten Hilfswerk beiprochen. Der Unabhängige Schneider lehnte namens seiner Partei jedwede Beihilfe für die Verbände beimäntreuer Obersteinsten ab. Der Demokratische Stimbel äußerte sich gegen diese Haltung und sprach sich ab und zu mit scharfen Worten von den Maßnahmen der russischen Kommunisten, auf die die Katastrophe zurückzuführen sei. Hieran entstand ein ungeheurer Tumult, der in eine Schlägerei ausartete. Die Kommunisten führten auf die Rednertribüne los, und es entstand ein allgemeiner Wirrwarr, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Die Sitzung wurde unterbrochen werden. Nach ihrer Wiederveröffnung mußte die Stadtverordnetenversammlung sämtliche Tätlichkeiten und wörtlichen Angriffe. Da eine ordnungsmäßige Fortsetzung der Erörterungen wegen der hervorgehenden Erregung nicht möglich war, wurde die Sitzung geschlossen, ohne daß für die Beihilfe für Obersteinsten Beschluß gefaßt wurde. (W. T. B.)

Seite 2
Dresdner Nachrichten
Freitag, 19. August 1921
Nr. 389

Die Königsberger Ostmesse.

Königsberg, 18. August. Am Mahnen der Messen... Die Königsberger Kaufmannschaft, wie er in der Schaffung der deutschen Ostmesse zum Ausdruck... Die Königsberger Kaufmannschaft, wie er in der Schaffung der deutschen Ostmesse zum Ausdruck...

Die Danziger Technische Hochschule bleibt deutsch.

Danzig, 18. August. Durch Entscheidung der internationalen... Die Danziger Technische Hochschule bleibt deutsch. Durch Entscheidung der internationalen...

Ein neuer Truppenkommandeur.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“). Kassel, 18. August. An Stelle des verabschiedeten Generals... Ein neuer Truppenkommandeur. An Stelle des verabschiedeten Generals...

Die angeblichen Bestechungen im preussischen Kriegsministerium.

Berlin, 18. August. Der Minister v. Puffendorf... Die angeblichen Bestechungen im preussischen Kriegsministerium. Der Minister v. Puffendorf...

v. Jagow geht nach Bayern.

Berlin, 18. August. In wenigen Tagen läuft die Krise... v. Jagow geht nach Bayern. In wenigen Tagen läuft die Krise...

Berlin, 18. August. In wenigen Tagen läuft die Krise... Die Angelegenheit der Angekl. In wenigen Tagen läuft die Krise...

Schaffung einer Reichskriminalpolizei.

Berlin, 18. August. Unter den neuen Gesetzesvorlagen... Schaffung einer Reichskriminalpolizei. Unter den neuen Gesetzesvorlagen...

Eine Neuordnung der Sonntagsruhe?

Berlin, 18. August. Die Reichsregierung hat Auftragen... Eine Neuordnung der Sonntagsruhe? Die Reichsregierung hat Auftragen...

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus... Kunst und Wissenschaft. Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus...

Derliches und Sächsisches.

Die neue Polizeistunde.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Besprechungen zwischen... Die neue Polizeistunde. Aus Berlin wird gemeldet: Die Besprechungen zwischen...

Druckloble. Die Reichsgetreidekammer hat seit längerem... Druckloble. Die Reichsgetreidekammer hat seit längerem...

Die nichteheliche Rede des Ministerpräsidenten. Wie berichtet, sollten die Unabhängigen gedrückt haben... Die nichteheliche Rede des Ministerpräsidenten. Wie berichtet, sollten die Unabhängigen...

Neue Regelung der Tätigkeit der Militärärzte. Vom Reichswehrministerium sind vor kurzem Bestimmungen... Neue Regelung der Tätigkeit der Militärärzte. Vom Reichswehrministerium...

Kriegsdienerrechnung in der Angestelltenversicherung. Für die Kriegsdienerrechnung hat die Reichsversicherungsanstalt... Kriegsdienerrechnung in der Angestelltenversicherung. Für die Kriegsdienerrechnung...

Keine unnötigen Ausfahrten für die Kartoffelzucht. Aus Ostpreußen wird gemeldet: Die Kartoffelzucht... Keine unnötigen Ausfahrten für die Kartoffelzucht. Aus Ostpreußen wird gemeldet...

Vermittlung von Arbeitslosigkeit für Strafgefangene. Die Direktion der Landesstrafanstalt zu Königsberg... Vermittlung von Arbeitslosigkeit für Strafgefangene. Die Direktion der Landesstrafanstalt...

den gleich wichtig. Die Kammer bittet daher diejenigen... Die im 2. Sicherheitspolizeibezirk befindliche Einwohnermeldekarte... Die im 2. Sicherheitspolizeibezirk befindliche Einwohnermeldekarte...

917. 369
Gresdner Nachrichten
Freitag, 19. August 1921
Seite 5

hd Kaiser-Gast hatt. Nachdem verkehrt die Fremdenrund- fahrt täglich nachmittags 3 Uhr ab Schloßplatz und 3,10 Uhr ab Kaiser-Gast mit Ausfichtswagen.

Der Klante-Kongress hielt am Donnerstag abend in der Reichsstraße eine Mitgliederversammlung ab, die un- übersehbare Menschenmengen im Saal, Vorarten und auf der Straße anwesend waren. Alle Kreise der Be- völkerung waren vertreten, und sowohl in Hinsicht der Be- zugsweise wie des Verlaufs konnte man die Verammlung als ein Bild der Zeit betrachten. Der Inhaber des Unter-nehmens, Max Klante-Berlin, widmete seine Rede hauptsächlich der scharfen Kritik der Finanzen und Steuer- verhältnisse, welche die Sportkongresse anlässlich als Banken überhand nicht anerkannt hätten, bis sie später, als sich die Kongresse blieben, stöckig mit Steuerforderungen und Nach- forderungen in unangeneimer Höhe vorzunehmen seien. Wohl Millionen habe man dem Klante-Kongress für Kapital- erwerbungen beschlagnahmt, man habe aber sehr bald vier Millionen zurückzahlen müssen, die wegen eines unter- gelassenen Nebenstücks zwei weggelassen worden seien. Die Großbanken, die ebenfalls außerordentliche Gewinne machten, händen hinter dem Vorhaben der Be- rufen und hinter den schändlichen Darstellungen über die Sportkongresse. Das Klante-Unternehmen gebe nun den Namen „Kongress“ auf und werde hinfort nur noch Klante & Co. heißen. Den Plan der Gründung einer Aktiengesellschaft habe man aufgegeben, Klante erörtere eine ganze Reihe von produktiven Unternehmungen, die er schon ins Leben gerufen habe oder noch plane, darunter eine Druckerei, eine eigene Zeitung und dergleichen mehr. Am Schlusse seiner Ausführungen erhielt er einen riesigen Kranz überreicht. Der Reichsvertreter des Konzerns, Baus, erklärte, daß in Dresden seit dem 1. des Monats alle Unterverteilungen unterzogen worden seien; die Stundenlöhne sei- schiedlich, die Einzelumsatzfreiheit der alten Teil- nehmer bleibe aber bestehen. Aus gewissen Rücksichten würden auch im Winter, während der Stille im Sport- betrieb, Dividenden ausgeschüttet werden. — Wir behalten uns vor, auf die Verammlung, die stellenweise sehr erregt verlief und im unbedingten Jubel der mannigfachen Empfindungen hervorrief, näher zurückzukommen.

Der Dresdner Generalvertreter des Soudorff-Konzerns Sportverlag Form und Klasse, Berlin-Wilmersdorf, teilt im Anschluß an die von Berlin ausgehende Meldung über Dausfindungen bei Berliner Konzernen mit, daß in den Räumen seines Konzerns keine solche Durchsuchung stattgefunden hat. Die Geschäfte des Konzerns werden nach wie vor fortgeführt.

Fischerben in der Elbe. Am rechten Ufer auf Kaditzer Fluß sammeln am Dienstag abend einige Spaziergänger schwere Mengen räuberischer und lebloser Fische, die von einem Dampfer aus Land gespült worden waren. Die zum Teil recht großen Fische hatten vermutlich in den dortigen Abflusgewässern ihren unbedenklichen Bestandteile genossen. Einige der Fischsammler gingen reich beladen ihrem Heim zu.

Salzgotteidien. Nächsten Sonntag, vormittags 8 Uhr, findet im Feldpark des Vereins Volkshochschule (Strohhaus- bühne) Salzpöbel, bei gütlicher Mithilfe wieder ein Salz- gotteidien statt. Die Predigt hält Pastor Siegelhaupt von der Martin-Luther-Kirche.

Vortrag über Spiritismus. Zum ersten Male wird in Dresden Prof. Dr. Claus aus Königsberg i. Pr., ein bekannter altchristlicher Schriftsteller, nächsten Montag, 19. August, abends 8 Uhr, im Rindfleisch- Saal einen Vortrag über seine lebenslangen und vielseitigen Er- fahrungen und Forschungen auf diesem Gebiete halten. Karten bei S. Weiss.

Volkshochschule. 3. Wandernag Dr. Weidner/Dr. Gäh- stand um Dresden. Rechts der Elbe: Sonntag, den 21. August, Abfahrt: 8 Uhr 45 Min. ab Hauptbahnhof oder 7 Uhr 2 Min. ab Neustadt nach Vansbitt. Rückfahrt: 5 Uhr 40 Min. ab Radeburg. Karten hierzu noch in der Geschichtshalle, Renss Mathias, Zimmer 14, Eingang Ringstraße 21 (nicht mehr Zimmer 44/46).

Historischer Theater. Nächsten Sonntag findet die vorläufige Sonntagvorstellung mit legendärem Programm statt, das nur bis Ende August vorgeführt werden kann. Am 1. September neuer Spielplan.

Jungmännerverein der Kreuzgemeinde, Jugendheim, Au der Kreuzstraße 8, l. Seite, Freitag, 8 Uhr: Besprechungsabend über den 9. Kundbrief von Bundestagung in Weiden vom 3. bis 6. September.

Konzertabend-Palast. Heute, Freitag, 19. August, großes Extrakonzert der Dresdner Philharmoniker (60 Künstler) unter Leitung von Musikdirektor Max Fieders. Mitwirkend: Die Fieders-Charakter-Orchestra (15 Sänger). Leitung: Pro- fessor Karl Fieders. Besondere gewichtige Programme. Vorber- eitung bei S. Weiss, Seiten 21. — Morgen, Sonnabend, und über- morgen, Sonntag, sind die drei anschließenden großen Konzerte mit dem Philharmonischen Orchester. Es dirigiert der frühere Ostbairischer Direktor in Wien. In allen drei Konzerten kommt Spezial-Bläser-Orchester zum Vortrag, und zwar morgen, Sonnabend, 19. August, „Ein Stück von Strauss“, übermorgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, „Die Operette der Ver- gangenheit und Gegenwart“, nach am Sonntag abend als Be- schluß des Strauss-Wahljahres „Wieners-Walzer- und Wieder- leben“. Vorverkauf bei S. Weiss, Seiten 21. Bei unglücklicher Zerstörung sind die Konzerte im Saal.

Vindisches Bad. Am nächsten Mittwoch, den 24. August, findet in dem herrlichen Vindisbad des Vindischen Bades ein Konzert von vier Kapellen mit über 100 Musikanten statt. Die einzelnen Teile der vorzüglichsten Zusammensetzung sind: Die Kapellen des Musikdirektors Kaumann, Obermusikmeister Weber, Musikdirektor Schöndorfer. Das Konzert findet unter der fachlichen Mitwirkung des Solotrommeters an der Staats- oper, Burkhardt, statt. Illumination des ganzen Parks und ein prächtiges Feuerwerk sollen der Veranstaltung einen be- sonderen Reiz verleihen.

Zwei schon gewordene Töchter des Kaiser-Rittergutes gingen am Donnerstag nachmittags mit einem Lastwagen durch. Ihr Fahrer, ein 19-jähriger Knabe, stürzte unter den Wagen und wurde, anscheinend innerlich verletzt, mit Unfallkraftwagen dem Kranken- haus Friedrichsbad zugeführt werden.

Hainsberg. Ein dreifaches 25-jähriges Jubiläum begeht der hier wohnhafte Tischler Otto Erhardt, und zwar feiert er seine silberne Hochzeit, er wohnt 25 Jahre lang bei Hubbe in der Rabenauer Str. 20 und arbeitet seit 25 Jahren bei der Möbelfabrik von Witzler, hier.

Altha. Die Zahl der Erwerbstätigen im Bezirk der Amtshauptmannschaft ist von 1911 im Juli auf 550 im August zurückgegangen.

Vierthausen-G. Für eine 58-jährige Dienstinne bei der Kreiswilleiner Feuerwehr hat die Stadt dem 79-jährigen Vereinsboten Fritz Heller eine lebenslängliche Rente zugesetzt.

Waldenburg. Die Sammlungen für die Kriegser- löhung betrugen bisher 24 186 Mark.

Ihm. Nach einem Vortrag des Bezirksleiters Rettig, Annaberg, wurde in einer von Birgern zahlreich besuchten Verammlung beschlossen, einen Bürgerbund zu gründen, der sich dem Bezirksbürgerbund Obererzgebirge anschließt.

Oberlungwitz. Einen blutigen Kampf mit einem Einbrecher hat der Bademeister Friedrich in der hiesigen Badeanstalt zu bestehen gehabt. D. Aberrachte den un- bekannten Täter, der ihn durch Peilbische so schwer ver- letzte, daß eine Verfolgung unmöglich war.

Planen. Einen Heberfall auf einen Ge- fängnisbeamten führte ein gefährlicher Verbrecher aus, der sich wegen schweren Einbruchs hier in Inter- ruptionshaft befindet. Der gewalttätige Mensch hatte es verstanden, von seiner Bettstelle einen Eisenstab loszu- machen, den er unter dem Rode verborgen hielt. Er griff damit in einem Korridor des Gerichtsgebäudes den Ober- wachmeister an, der ihn vorgeführt hatte, und führte mehrere Schläge nach dem Kopfe des 69-jährigen Beamten, der ohnmächtig niederstürzte. Zum Glück waren andere Gerichtsbeamte in der Nähe, die auf den Vorgang aufmerk- sam geworden waren und den Verbrecher packen konnten, ehe es ihm gelang, zu entkommen. Daß der Fluchtversuch schon länger vorbereitet war, ging auch daraus hervor, daß es der Einbrecher verstanden hatte, sich in den Besitz einer Schlüsselkarte zu setzen.

Trennen i. B. Hier wurde eine Porzellan- Manufaktur gegründet. Damit haben die Bestrebun- gen, neue Industrien ins Vogtland zu ziehen, wiederum einen Erfolg aufzuweisen.

Weinböbla. Ein Dieb hatte in der Nacht zum 14. August aus dem hiesigen Bahnhof die Plomben eines verschlossenen Güterwagens entfernt und bereits mehrere Kisten aus demselben herausgeholt, als sie von einem Bahn- beamten überführt wurden. Ehe dieser jedoch das zu ihrer Verhaftung nötige veranlassen konnte, ergriffen sie schleunigst die Flucht und entkamen unerkannt. Ein Postzel- band nahm ihre Spur auf, an einer Straßenkreuzung ging aber die Witterung verloren. — Auf dem hiesigen Friedhof wurde am Dienstag die Pfliegerin Anna Elisabeth Döring am Johannstädter Krankenhaus in Dresden, die im Stein- bruch an der Moritzburger Straße in Weinböbla den Tod gesucht hatte, beerdigt. Nach einem Briefe an ihre in Weinböbla wohnenden Eltern litt die Unglückliche an Schmerz. Die Auffindung und Vergang der Leiche war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Erst nach längerem Suchen in dem sehr tiefen Wasser fand ein von der Schiffsw- ertwerk liebigan herbeigerufener Taucher den Leichnam unter einer 13 Meter tief liegenden Steinwand.

Nies. Ein hiesiger Einwohner erhielt dieser Tage aus Dresden eine Anichtspostkarte, die nahezu 10 Jahre gebrucht hat, bis sie in die Hände des Adressa- ten gelangte. Die Postkarte trägt den Poststempel: „Dres- den-Nies, 25. 11. 6-7 B.“. Irrenderweise Merkmale, die erkennen lassen, wo sie in den 10 Jahren ihr Verweil- ort gehabt oder ob sie eine lange Irrfahrt durchgemacht, zeigt die Karte nicht. Der Adressat ist während der 10 Jahre in Nies aufhältig gewesen.

Leipzig. Seit gestern, Donnerstag, stehen die Leipziger Elektromonteur im Streik. Die Unter- nehmer boten einen Zuschlag von 30 Prozent für Ver- beiter und 15 Prozent für Lehrlinge, was als völlig un- genügend abgelehnt wurde. Durch den Streik wird die Fertigstellung der Maschinen in Frage gestellt. — Die Leipziger Holzarbeiter beschloßen mit allen gegen vier Stimmen, sofort in den Streik einzutreten, nachdem die in Dresden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern für den Reichsausschuss geführten Verhandlungen als ergeb- nislos abgebrochen werden mußten.

Bahnhofsbau. Der Bahnhofsbau schreitet sei- ner Vollendung entgegen. Vor nunmehr zwei Jahren wurde damit begonnen. Am 1. Oktober soll die neue Ein- fanghalle dem Verkehr übergeben werden. Die Halle selbst, die im Innern einen Raum von 600 Metern ein- nimmt, ist vollständig modern gehalten und so angelegt, daß sie auch dem künftigen Verkehr gewachsen ist. Eine 6 Meter breite Treppe führt durch einen ebenso breiten Tunnel zu dem Zwischenbahnsteig. Ursprünglich war ge- plant, die ganze Gleisanlage mit einer riesigen Bogenhalle zu überdecken, doch ist man der hohen Kosten wegen davon abgekommen. Auf die Seitenflügel des alten Bahnhofsgebäudes ist ein Stockwerk aufgesetzt worden, wodurch für sechs Familien Wohnungen geschaffen worden sind. Während diese Arbeiten vom Staate ausgeführt wurden, hat gleichzeitig die Stadt, und zwar als Notstandsarbeiten, den Bahnhofsvorplatz neugealtet. Die früher hier ge- legenen Anlagen sind beseitigt, an ihrer Stelle breitet sich ein großer, freier Platz. In Verbindung hiermit sind die Straßenformig von diesem Platz nach der Stadt weisenden Jungfernschranke neu hergestell worden. Der Interims- bahnhof, der über drei Jahre steht, ist, wie verlautet, bereits am Abbruch verkauft. Trotz der Größe der Arbeiten, die am Bahnhofsbau geleistet worden sind, sind diese nur ein Bruchteil der Arbeiten, die im Osten der Stadt am Güterbahnhof und den Strecken vorgenommen werden. Hier handelt es sich hauptsächlich um eine Verlegung der Strecke Bautzen-Witten (Schandau) und eine Verbreiterung der Strecke Dresden-Börsch.

Erwerbslosigkeit. Ein ganz bedeutender Rückgang in der Erwerbslosigkeit ist in den letzten Monaten im hiesigen Bezirke eingetreten. Die Zahl der Vorkerwerbslosen männlichen Geschlechts sank von April zu Mai von 1280 auf 700 und von Juni zu Juli von 615 auf 507. Von Anfang Januar bis Ende Juli sank die Zahl von 1590 auf 507. Im August hat die Erwerbslosigkeit wieder etwas zugenommen. Der Rückgang in der Erwerbslosigkeit der weiblichen Ar- beiter ist nicht so stark, weil die Zahl an sich nicht hoch ist, sie sank im ersten Halbjahr 1921 von 354 auf 225. In der Zahl der Zeiterwerbslosen ist kaum ein Rückgang wahrnehmbar, dagegen sank die Zahl der Zuschlagempfehlung von Januar bis Juli von 2290 auf 461.

Schwurgericht.

Die 33 Jahre alte Händlerin Elisabeth Anna Marie wern. Tirsch mußte sich wegen Vornahme von den Geschworenen verantworten. Sie wurde bereits am 14. Mai 1910 vom Dresdner Schwurgericht wegen eines gleichen Verbrechens zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt, soll sich aber erneut vergangen haben. Zur Aufführung des Sachverhalts waren der Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Cope und zwei Zeugen aus Dohna geladen. Da die Geschworenen die Schuldfrage bejahten, wurde die Angeklagte nach längerer geheimer Verhandlung zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Ein trübes Bild entrollte die Verhandlung gegen die Fabrikarbeiterin Gertrud Elisabeth ledige Rabe, geboren 1890 in Dresden, die wegen Totschlages vor dem Schwur- gericht stand. Nach dem Eröffnungsbeschluss wird sie be- schuldigt, ihren am 22. April geborenen Anaben Siegfried unmittelbar nach Entlassung aus der Frauenklinik durch Ertrinken getötet zu haben, indem sie zu Hause das Bett so weit über den Kopf des Kindes deckte, daß der Tod eintreten mußte. Die Angeklagte ist voll geschäftig, sie hatte auch nach der Festnahme erklärt, daß sie mit Ertrickung ihres Kindes gerechnet habe. Wie die Beweisaufnahme ergab, hat die Rabe bereits dreimal geboren, ein Kind davon ist inzwischen verstorben, für die zwei anderen muß sie selbst aufkommen. Im Jahre 1918 kaufte sie mit einem Kolner Bäcker ein Verhältnis an, beide zogen vor etwa Jahresfrist zusammen. Im Frühjahr fand ihre erneute Entbindung bevor. Der Geliebte war ohne Zustimmung die Not klopste an die Tür. Schon früher war ihr Vater weggegangen, die Mutter ver- storben und andere Geschwister mußten von ihr unterstützt werden. Die Angeklagte ist nach dem Zeugnis des Ge- richtsarztes für die Tat voll verantwortlich zu machen. Die übrige Beweisaufnahme war für die Rabe geringfügig, sie wurde als fleißig und ordentlich gechildert. Der Staats- anwalt trat selbst für mildernde Umstände ein, besonders dann auch Rechtsanwalt Dr. Nieschauer als Verteidiger. Da der Wahrspruch der Geschworenen in diesem Sinne aus- fiel, wurde die Angeklagte zu nur 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Gewerbetener. Der Rat veröffentlicht im Amtsblatt die am 16. August 1921 von der Kreis-Hauptmannschaft Dresden genehmigten Artikel 1 und 3 des 17. Nachtrages zur Gemeindeverordnungsung für die Stadt Dresden, ent- haltend u. a. Bestimmungen wegen Erhebung einer Ge- werbesteuer.

Vereinskalender für heute:

S. W. A. Zusammenkunft Garten-Schachklub.
Vorschläge für den Mittagsstisch.
Die Gemüsesuppe mit Gerstenmehlflößen; Quark- pfanne.
Quarksuppe: 500 Gramm zarten Quark mit 1 Eiweiß, 100 Gramm Milch, 75 Gramm Zucker, 1/2 Paket Backpulver, dem kalten Schnee und zuletzt mit einem gut abgetropften Schmorobrot von 1 Pfund Kirchen (oder Buchweizen oder Johannisbrot) ver- mischt, die Speise in eine ausgeglichene Kastenform füllen, bei großer Hitze etwa 30 Minuten kochen und beim Anrichten eventuell noch eine heiße Schokolade dazu geben.

Bermilchtes.

Der Kommissionsrat Dr. Lang, der seit Jahren an der Spitze der Reichsdruckerei in Mannheim stand, ist nach langer Krankheit gestorben.

Friedensnobelpreis 1921. In das Komitee der Nobelpreisung ist, wie die „Postische Sig.“ zu berichten weiß, eine Anregung der ungarischen Hilfsorganisation er- gangen, den Friedensnobelpreis dieses Jahres der Königin Wilhelmina von Holland zuzurechnen, da von allen während des Weltkrieges neutralen Nationen Holland am meisten zur Herbeiführung des Friedens in Europa ver- sucht habe.

Mehr Kleingeld. Die Münzen, die Gold und Silber nicht mehr schlagen, arbeiten unverdrossen an der Schaffung von Kleingeld. Milliarden von 50-Pfg., 10-Pfg. und 5-Pfg.-Stücken (Aluminium, Zink und Eisen) sind bereits auf den Markt geworfen und die Kleingeldnot besteht noch. Zur weiteren Schaffung kleiner Münzen fordert die Regierung vom Reichsrat die weitere Prägung von 1 600 Millionen 20-Mark in kleiner Münze (100 Millionen Mark 50-Pfg., 40 Millionen Mark 10-Pfg., 20 Millionen Mark 5-Pfg.-Stücke). Auch die Prägung von 1-Mk.-Stücken wird noch immer erwogen, bisher ist aber noch keine Ent- scheidung gefallen.

Oberschleier-Hilfswerk. Der Gedanke des Ober- schleier-Hilfswerks, im Juli in allen Badoorten und Kurorten besondere Opferstage für die notleidenden Oberschleier zu veranstalten, hat sich als außerordentlich fruchtbar er- wiesen. Verwaltungen und Badegäste in allen Kurorten haben mit weitestehender Hilfsbereitschaft zusammen ge- arbeitet und einen Erfolg geschaffen, der über alles Er- wartetes hinausgeht. So gingen zum Beispiel nach einer letzten Meldung in Borkum 45 952 Mk., Nordsee 36 000 Mark, Wildungen 51 000 Mk., Prädensau 11 000 Mk., Rothberg 22 000 Mk., Müggenwalde 10 500 Mk. und Kolberg 15 000 Mk. ein. Auch das kleine Hisebad Mürits in Mecklenburg brachte über 6000 Mk. ein — eine besonders bemerkenswerte Summe, wenn man bedenkt, daß in der Um- gebung von Mürits kein größerer Ort liegt, dessen Bewohner herbeitreten konnten, das Hilfswerk zu unterstützen.

Großen Unterhaltungen. In man im städtischen Gärtnereien in Erfurt auf die Spur gekommen. Stadt- sekretär Roglich wurde verhaftet. Er hat bisher Ver- urteilungen in Höhe von 140 000 Mk. ausgegeben. Er lebte in letzter Zeit ostwärts am großen Fluß.

Ansiedler in Südamerika. In Sao Paulo sind wieder 3500 deutsche Auswanderer eingetroffen, die von der brasilianischen Regierung freie Ueberfahrt und Land in verschiedenen Staatsgebieten erhalten haben.

Der Banklehrling als Bekehrting. Das Jugend- gericht des Berliner Landgerichts hatte über den aus bester Familie stammenden 17-jährigen Banklehrling D. zu urteilen, der es fertiggebracht hat, innerhalb eines Jahres bei der Wilmersdorfer Bank für Grundbesitz und Gewerbe Unter- schlagungen im Gesamtbetrag von etwa 67 000 Mk. begangen zu haben. Der Angeklagte genoh bei der Bank trotz seiner Stellung als Bekehrling im Hinblick auf seine Herkunft das größte Vertrauen. Da der eigentliche Kassaführer, ein älterer Herr, mit Arbeiten sehr überlastet war, hatte D. oft in seiner Vertretung Einzahlungen anzunehmen, Aus- zahlungen zu leisten und die entsprechenden Eintragungen in das Kassabuch zu machen. Der bis dahin sehr anständige Junge sah, daß eigentlich gar keine Kontrolle ausgeübt wurde, und dies führte ihn auf die Bahn des Verbrechens. Dazu kam die Verführung durch einen jungen Mann namens Buchholz, der auf ihn einen diabolischen Einfluß ausübte. Dieser brachte ihn in ein Charlottenburger Schaufflokal, wo geest wurde. D. verlor hier seine Erparnisse, suchte sie wiederzugewinnen, geriet dadurch immer mehr in die Finne und ließ sich schließlich zu strafbaren Handlungen hinreißen. Durch Schwelchschlungen und falsche Buchungen verschaffte er sich größere Geldsummen, die er dann gemeinsam mit Buch- holz beim Toie und in Bars durchbrachte. Letzterer benützte seine Kenntnis der Dinge zu Erpressungen, so daß schließlich der Angeklagte völlig den Kopf verlor, die Summe von 25 000 Mk. aus der Kasse entnahm und zusammen mit seinem Verführer, sowie mit einer Barbame nach der polnischen Grenze entflo. Dort wurden sie durch die polnische Polizei festgenommen, und D. hat dann in Polen sechs Monate lang gesessen. Vor Gericht war er voll geschäftig. Der Staats- anwalt beantragte unter Zubilligung mildernder Umstände 9 Monate Gefängnis. Der Verteidiger bat, noch größere Milder walten zu lassen, da der Angeklagte durch die un- begreiflich unzureichende Kontrolle und durch seinen bösen Geist Buchholz auf die falsche Ebene geraten sei. Der Ge- richtshof verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Unter- suchungshaft. Für den Rest der Strafe wurde ihm eine drei- jährige Bewährungsfrist bewilligt.

Ans Denks-Tirol. Vom Zielberge schaut noch wie einst der Sandwirt von Pafeller hinab ins schöne Inns- bruck. Doch hält die Linke die wehende Fahne, in deren Falten die Freiheit der Hochberge raucht. Doch ein langer schwarzer Fior weht von der Fahne nieder und umschlingt Hofers Regen und Schärpe. — Dann siehe ich in der Hof- kirche wie früher am Grabe des Sandwirts, dem zur Seite seine Mitkämpfer Anton Spedbacher und der tapfere Vater Haspinger ruhen. Auch hier der Fior um Banner und Schwert, aber am Fuße eine neue Marmortafel mit den Worten:

„Ein Volk, dem man die Heimat nahm,
Gräbt türkend seinen Jern und Gram
Hier in den Steilen der Heldengruft
Und schwört bei Hofers Staub und ruft:
Wir werden rasten und ruhen nicht,
Bis un'rer Aechtichkeit Fessel bricht,
Und Nord und Süd die Bruderhänd
Sich reichen im deutschen Hofer-Land!“

Das Land der Friedhöfe. Auf einer Landstraße von 30 000 englischen Quadratmeilen sind in Nordfrankreich und Belgien jetzt 3000 Friedhöfe errichtet worden, wo neben den Leichen anderer Völker auch etwa 527 000 Engländer liegen. Am Eingange eines jeden Friedhofs soll jetzt ein Gedächtnis errichtet werden, der die Inschrift trägt: „Dieses Land ist ein Geschenk des französischen Volkes, gestiftet als ewiger Ruheplatz und zu Ehren der Angehörigen der all- lizenzierten Armeen, die in dem Kriege 1914/18 fielen“. Die In- schrift wird englisch und französisch, bei den Grabstätten auf beidseitigem Gebiet auch flämisch angebracht werden.

Eine russische Fürkin aus Moskau entflohen. Die Fürkin Tatjana Kurakina ist plötzlich in Paris ein- getroffen, nachdem es ihr gelungen war, durch eine fingierte Hochzeit mit einem Sowjet-Beamten — den sie mit zwölf Millionen Rubel bestach — aus dem Gefängnis in Moskau herauszukommen. Die Fürkin traf in Paris mit ihrem Gatten zusammen, von dem sie drei Jahre getrennt ge- wesen ist.

Dresdens ältestes und größtes
Korsettspezialhaus
Max Hoffmann Wallstraße
Zeitgemäße, billige Preise
Reichhaltige Auswahl eleganter und praktischer Korsetts, moderne Formen von vorzügl. Sig. — auch für starke Damen — in bekannter solider Ausführung. — Hülfsmittel, Reform- leibchen, Unterhaltun, Bastenhalter — Forme, Nahtena, Strumpfhalter, Leibbinden, Geradenhalter, Damenbinden.
Korsett-Wascherol und -Reparatur
Mahanfertigung.

Börsen- und Handelsteil.

Entscheidungen des Reichsfinanzhofes.

Da das Umsatzsteuerrecht ganz allgemein den Umsatz von Gegenständen, also auch den von Grundstücken, besteuern will...

Wird ein Grundstück, das einer offenen Handelsgesellschaft und demnach den Gesellschaftern zur gesamten Hand gehört...

Der Verkauf eines Geschäfts als Ganzes macht die Aufrechterhaltung und Fortführung des Geschäfts für den Verkäufer unmöglich...

Die vom Verkäufer eines Grundstücks an den Käufer vereinbarungsgemäß zu zahlenden Zinsen des Restkaufpreises für die Zeit von der Zahlung bis zum vertraglich festgesetzten Zeitpunkt...

Die Verteilung von Lebensmitteln an Arbeiter einer Aktiengesellschaft kann nicht als außerhalb der gewerblichen Tätigkeit liegend angesehen werden...

Nach der Rechtsprechung, die gegen die Kriegsabgabebefreiung der Kriegsgüter steht...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die Verteilung von Aktien an die Aktionäre der Aktiengesellschaft ist ebenfalls steuerfrei...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Die umsatzsteuerfreie Lieferung und Auslieferung von Waren erst im Ausland auf den Erwerb übergegangen ist...

Kapital von 15 auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 500 Vorzugs- und 800 Stammaktien zu je 1000 M.

Tabaksteuer. In einem dem Deutschen Industrie- und Handelsklub...

Ausgaben der Spielzeugindustrie auf der Leipziger Messe. Aus Leipzig wird mitgeteilt...

Kartellmindernd der Hochkonjunktur. In der Textilindustrie...

Die in den Niederlanden ausgehenden deutschen Schiffe. Im Jahre 1918...

Verlegung des Termins für die Reichsversammlung. Da sich herausgestellt hat...

Güsse - Leder - Schuhe. Die letzten größeren Auktionen haben die seit Monaten anhaltende Aufwärtsbewegung...

sehr lebhaft und die Preise zogen, gegenüber den Quittpreisen...

Dividendenverhältnisse. Wichtige Änderungen Aktiengesellschaft...

Deutscher Export. In nächster Zeit verfehlt die Reichsversammlung...

Dresdner Kurse vom 18. August. (Dresdener Nachrichten.)

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Dresdner Kurse vom 18. August.



Liebevollste Pflege des Orient-Tabaks

Nicht nur im Stadium des Wachstums der Pflanze, sondern auch im Fabrikationsgang selbst ist die unzweifelhafteste Voraussetzung für eine hochwertige Qualität...

Bilderring 60 Pf. Löwenbrück 60 Pf.

Verwendung finden, erfahren in unseren Fabriken eine ganz besondere sorgfältige Behandlung...

haus Neuerburg Stammhaus Trier



Leipziger Kurse vom 18. August.

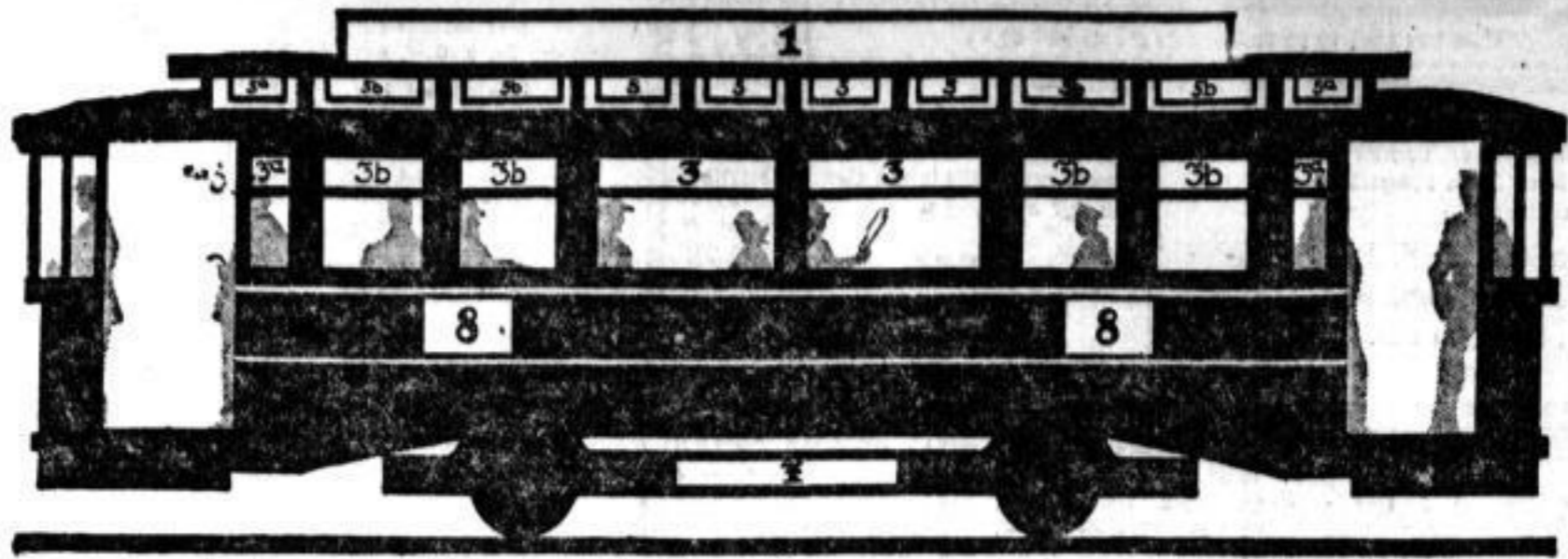
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 100,20, Leipziger Credit-Anstalt 144,70...

Table with stock prices for Leipziger Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Leipziger Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Leipziger Kurse vom 18. August.

Table with stock prices for Leipziger Kurse vom 18. August.



Der Rat zu Dresden

hat die Freigabe der Außen-Reklame an der Straßenbahn beschlossen und uns deren Monopol übertragen. / Wie bekannt, ist diese neue wandernde Reklame von überaus fesselnder und wegen ihrer vollkommenen Verbreitung von ganz einzigartiger Wirkung und deshalb auch verhältnismäßig sehr billig. Geschmackvoll gehalten, ist sie in volkswirtschaftlichem Sinne durchaus unerlässlich, da unsere gerade jetzt angestrengt arbeitende Industrie zum Vertrieb selbst der besten Waren, sowie zur Einführung jeder Neuheit gute Reklame absolut notwendig braucht. / Nachdem wir schon viele Jahre hindurch die Innen-Reklame der Dresdener Straßenbahn muntergütlich ausgeführt haben, worüber sich die Fachzeitschrift des Vereins deutscher Reklamefachleute (siehe „Die Reklame“ Heft 138, Seite 253) als „besonders vornehm und angenehm wirkend“ äußert, dürfen wir wohl jede Gewähr für eine sachverständige Beratung bieten. Wir bitten daher alle Interessenten, sich gest. telephonisch an uns zu wenden, worauf sofort unsere Vertreter geeignete Vorschläge und Berechnungen unterbreiten werden.

Fernsprecher 31822 **Leutert & Schneidewind A.-G.** Fernsprecher 30006
30006 Kunstanstalt und Reklame-Monopole / Dresden-A. 21 / Blashütter Str. 100 31822

Ausstellungs-Palast.

Heute Freitag 1/8 Uhr
Großes Extra-Konzert
des **Philh. Orchesters** (60 Künstler)
Dirigent: Musikdirektor **Max Felerols**,
Mitwirkung:

Pretsch-Quartett-Vereinigung
Leitung: Prof. Karl Pretsch.
Eintrittspreis: 4,40, einschl. Steuer.
Im Vorverkauf: 4,25 einschl. Steuer
bei F. Ries, Seestraße 21.

Morgen Sonnabend und Sonntag
3 große Johann-Strauß-
Konzerte

Dirigent:
Johann Strauß,
früher Musikdirektor in Wien
Wiener Musik

Diesen Sonnabend, 1/8 Uhr

Ein Strauß von Strauß

Diesen Sonntag, 4 Uhr

Die Operette der Vergangenheit

und Gegenwart

Diesen Sonntag, 1/8 Uhr

Wiener Walzer- und Lied-Abend

Eintrittspreis: 4,50 einschl. Steuer.
Im Vorverkauf: 4,35 einschl. Steuer
bei F. Ries, Seestraße 21.

Bei schlechtem Wetter sind
die Konzerte im Saale.

Dampfschiff-Hotel

Blasewitz-Dresden Tel. 31802

VIVAT ACADEMIA
Ein Abend in Alt-Heidelberg!
Großes Helbig-Konzert,

Prachtfeuerwerk - Dielo - Feenhafte Illumination.
J. Kubisch.

Königshof-Theater

Max Neumann u. Gesellschaft
Direktion: Max Neumann,
der bekannte Dresdener Humorist und Autor,
3 Damen, 6 Herren.

Das herrliche Eröffnungs-Programm!
Ein wirklich erhabener glänzender Erfolg.

ymians halia theater
Dresdens Deutsches Theater

Wegen des Riesenerfolges
noch Tage dem glänzenden
Spielplan

Hanz Dresden spricht von
Auslandsfimmel etc.

8 Uhr. Vorverk. im T. T. T. 10 - 2 u. ab 6 Uhr.

Central-Theater-Diele

(Passage: Prager Str. - Wäldnerstr.)
Engelbert Milde's
Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr

Das humorvolle August-Programm
mit **Hermann Strelbel**

Mary Zimmermann-Ballett
Herbert und Schüler
Cilly Bauer u. a.

Ab 19. August Kurzes Gastspiel
Ukrainischer Chor

28 Personen
auf seiner Welt-Tournee
unter Mitwirkung der weltberühmten Bässe

Stadtbad-Hotel Tharandt

Empfehle Forellen, Schielen, Aal und Karpfen.
Denken preiswert und zu jeder Jahreszeit.
Besondere Zimmer. Gute Verpflegung.
Telephon Tharandt Nr. 75. Gg. J. Funke.

Prinzeß Theater

Der erste große Russe-Film der Decca-Bioscop

Irrende Seelen

(Sklaven der Sinne)
Nach Motiven des weibler. Romans von M. Dostojewsky

„Der Idiot“
In den Hauptrollen:

Asta Nielsen

Alfred Abel, Walter Jansen, Lyda Salmonova, Leonh. Haskel, Edgar Licho
Eugenia Eduardowa, Erste Solotänzerin des
caem. Kaiserl. Russ. Ballets

Wochentags 6 u. 8 1/2 Uhr. - Sonntags 4, 6 u. 8 1/2 Uhr.

Tonbild-Theater

Prager Straße 47

Der unsichtbare Gast

Nach der gleichnamigen Novelle von
Paul Rosenhayn
5 Akte

In der Hauptrolle:
Heinrich Peer

Olympia Theater

Lya Mara
Ernst Hotmann und Johs. Riemann
in dem neuesten Zeinik-Mara-Film

TRIX

(Der Roman einer Millionenerbin)
6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von
Eufemia Gräfin von Adlersfeld-Ballessrem

Regie: Friedrich Zeinik

Vorführungen: Werktags 4, 6, 7 und 9 Uhr.
Sonntags 3, 5, 6, 8 u. 9 Uhr.

Ritzbezahlbäude: Büllersdorf, a. Bulg. J. Waidke, 571 m. G. 100
u. 11. Zimmerl. Sommer u. Winter. In „Ritzbe“

Deutsche Eiche, 3. W. u. 2. St. Brod. 100 u. 11. r.
L. Waidke, Sommer, 20 g. Tell. Tel. 350.

UT
Licht-Spiele
GOLIATH ARMSTRONG
Der Herkules der schwarzen Berge
Der große amerikanische Sensationsfilm in
6 Abteilungen - V. Teil:
Den Tod im Nacken
6 Akte - In der Hauptrolle: **Elmo Lincoln**

Restaurant Continental-Hotel

Vornehmstes Garten-Restaurant
am Hauptbahnhof

Täglich abends
Künstler-Konzert

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten
und Konferenzen

Dampfschiffhotel Blasewitz

Seute Freitag
Großes Doppel-Schlachtfest

mit allen Spezialitäten.
Ab 10 Uhr H. Weltfleisch - Lederwurstchen.
Ab 6 Uhr abends Münchner Schiachschüssel.
Tel. 31802. J. Kubisch.

Ball-Anzeiger

18. Freitag den 18. August:
Elorado Stein- mit Tanz- u. Rutschbahn.
Straße Strassenbahn 1, 3, 12, 18, 19, 21, 23
Freitag 6, Sonntag 4 Uhr.

Wahnes Tanzpalast Leipz. Str. Strassenb. 10 u. 18
Neue Dekorations.

Paradiesgarten
Zsichertig bleibt Zsichertig.
Seute 1000 leben Freitag 1/7 Uhr

Die vorn. Ballschau.
Wohltätig.-Ball.

Kurhaus Klotzsche

Heute Freitag ab 6 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr

Gesellschafts-Ball.
Straßenbahn 7 und Staatsbahn Rückfahrt 10, 10, 11, 25, 12, 15

19/55 Stoewer-Auto,
offen, mit elektr. Anläßer, 1600ccm., mit 6 facher Bereifung, 6 Zol.
verfüllbar gegen Mercedes, Benz oder dergl.

A. Krause, Rabenau, Leipziger Straße 23.

Unterstützungs-Verein Dilettantia

Sonntag, den 28. August,
abends 8 Uhr General-
versammlung im Restaurant
Rothsaler Hof, Köpcke-Str.

Tagesordnung:
1. Eröffnungsgesamt des Aus-
schusses.
2. Über eingegangene Beiträge.
(Geweine des 8. Jahres.)
3. Innere Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand



Borkum. Nordsee-Hotel

Direkt am Strande.
Prospekt gratis.

Opernhaus bis 20. August, Schauspieltheater bis 1. September und
Reichthümer Schauspielhaus bis
31. August geschlossen.

Residenz-Theater.
7 Der verjüngte Hektor.
Über gegen 1/10 Uhr.
18 Uhr. Das Glücksmittel.

Central-Theater.
7 Der Vetter aus Dingsda.
Julia Gröblich
Herzmann
Ein Fremder
Über 10 Uhr. 18 Uhr. Der Vetter
aus Dingsda.

Flora-Theater
Jugendhonor-Gänger - über.

Bereitsvorstellung für den redaktionellen Teil. Ein 8. August, Dresden. Für die nächsten 20 Tage, Reichthümer, Dresden. Eine Woche ist d. Orchester der Musikanten an d. ortsgewöhnlichen. Lage (siehe auch beifolgende Seiten) wird nicht gelehrt. Falls das Orchester der letzten 10 Tage irgendwelcher Gründe wegen nicht zur Verfügung des Orchesters (Wanderer an Wiederaufbau) oder im Betrieb unzulässig wird, bei der Besetzung können Änderungen an Nachlieferung oder Abänderung des Besetzungsschemas.

Das heutige Spiel enthält 12 Titel einfallt der in Dresden abends vorher wirkungsvollen Besetzung